Bocholter Volksblatt.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 339. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 16. Dezember 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 14. Dezember.

(*) **Eine englische Preßstimme zur Krügerabweisung.** Meldungen aus London zufolge schreibt der „Standard": Wir haben kein Recht, die Doktrin zu bedauern, daß es das Amt des deutschen Staatsmannes ist, politische Fragen vom lediglich deutschen Standpunkte zu betrachten. Neutralität ist alles, was wir von jeder Macht fordern. England und Deutschland sind wohl im Stande, für sich selbst zu sorgen. Wir stimmen dem Gedanken Bülows vollkommen zu, daß keine Gelegenheit gegeben ist, Gunstbezeugungen zu erweisen oder anzunehmen. Gegenseitige Achtung ist durchaus vereinbart mit beiderseitiger ständiger Hingabe an die nationalen Interessen. — Hierzu schreibt die „Rh. Westf. Ztg.": „Diese englische Preßstimme ist schon beachtenswerth. Man sieht doch wo und wie. Daraus lassen sich reale Konsequenzen ziehen. Diese sind — wohl allerdings nicht im gewollten Sinne des „Standard" — folgende: Der „Standard" verlangt die Neutralität; da der Kaiser sogar die Königin in England selbst privat besucht hat, würde Neutralität zum mindesten sein, auch Krüger privatim zu empfangen. England sorgte für sich selbst, indem es sehr viel Kapital aus des Kaisers Englandreise schlug; warum sollte nicht auch Krüger dasselbe thun können und auch „für sein Land selbst sorgen." Keine Gunstbezeugungen sollen erwiesen und angenommen werden; wenn Bülow das sagt, so ist es sicher, daß, was England betrifft, seine Worte nicht den Thatsachen entsprechen. Man denke an den Truppentransport englischer Soldaten durch deutsche Schiffe, den Kaiserbesuch und die Telegramme des Kaisers an ein englisches Regiment. Und dann Deutschland: Englands Beschlagnahme deutscher Schiffe und die Ausweisung Deutscher aus Transvaal, gewiß nichts weniger wie Neutralität und Gerechtigkeit".

(*) **Die Besoldungsbeschwerden der Oberlehrer** werden von dem „Corr.-Bl. für den akademisch gebildeten Lehrerstand" wie folgt zusammengefaßt:

1) Von allen höheren Beamten haben die Oberlehrer das niedrigste Anfangsgehalt. 2) Die Oberlehrer haben von sämmtlichen höheren Beamten die ungünstigsten Ascensions-Verhältnisse: a. keine höhere Beamtenklasse hat so niedrige Gehaltszulagen von 300 Mark, wie die Oberlehrer; b. bei allen übrigen höheren Beamten liegen die höchsten Zulagen am Anfang. 3) Keine höhere Beamtenklasse erreicht das Höchstgehalt so spät, wie die Oberlehrer. 4) Die Oberlehrer haben in Folge dessen die ungünstigsten Pensionsverhältnisse. 5) Da die Oberlehrer von allen höheren Beamten am frühesten aus dem Dienst scheiden, so ist ihre Gesammtdienstzeit selbst bei sehr früher Anstellung nicht größer, bei so später Anstellung, wie im letzten Jahrzehnt erheblich geringer, als die der übrigen Beamten. Diese Gesammtdienstzeit, und nicht das Anstellungsalter allein, muß für das Gehalt maßgebend sein.

Zur Beseitigung ihrer bisherigen Zurücksetzung fordern die Oberlehrer: 1) Erhöhung des Anfangsgehaltes; 2) schnelleres Aufsteigen im Gehalt durch a. größere Gehaltszulagen und zwar besonders am Anfang, b. früheres Erreichen des Höchstgehaltes; 3) Erhöhung des Maximalgehaltes.

(*) **Der konservative Socialpolitiker von Massow** betont in der Monatsschrift „Für Stadt und Land" gelegentlich einer Auseinandersetzung mit der christlichsocialen Partei, daß „eine rein socialpolitische Partei den Keim des Unmöglichen in sich trägt", bekennt aber zugleich „offen", daß ihm die „Betonung der Wirthschaftspolitik innerhalb der konservativen Partei augenblicklich als eine zu hoch gespannte erscheint" und daß er „darin ein Ueberwuchern des materialistischen Elementes erblickt, durch welches das idealistische zurückgedrängt wird". Herr v. Massow sieht aber diese Periode nur als eine vorübergehende an und vertritt die Meinung, „daß es Pflicht ist, um so treuer zur eigenen Partei zu halten, je mehr sie Gefahr läuft, gefährliche Wege zu wandeln".

* **Bern**, 13. Dez. Daß die Brasilianer sich nicht lumpen lassen, wenn es heißt, geleistete Dienste anzuerkennen, haben sie bei dem durch das Schweizer Schiedsgericht zu ihren Gunsten gefällten Urtheil in dem Grenzstreit mit Frankreich bewiesen, indem dem hiesigen brasilianischen bevollmächtigten Minister, Baron Rio Brance, der die Hauptarbeit bei den Verhandlungen geleistet hat, durch die Kammer eine einmalige Dotation von 1000 Kontos = 800000 Mark, sowie eine lebenslängliche Pension von 2 Kontos = 1600 Mk. monatlich gewährt wurde.

* **Brüssel**, 13. Dez. Die hier tagende internationale Conferenz zum Schutze des industriellen Eigenthums faßte nach längeren Erörterungen seitens der Delegirten der verschiedenen Mächte folgende Beschlüsse; 1. Die früher auf 6 Monate für Patente und auf 3 Monate für industrielle Pläne und Modelle festgesetzte Prioritätsfrist wird auf 12 Monate für Patente und auf 4 Monate für Pläne und Modelle verlängert. 2. Die Angehörigkeit zu dem Uebereinkommen sichert in allen Vereinsstaaten den gleichen Schutz, der den Staatsangehörigen gegen unlauteren Wettbewerb zu Theil wird. 3. Wegen Nichtausbeutung kann das Patentrecht in jedem Lande erst nach Ablauf von mindestens 3 Jahren, von dem Zeitpunkte der Patentnachsuchung an gerechnet, verfallen, wenn das Patent die Ursache seiner Nichtausführung nicht rechtfertigen sollte.

* **Constantinopel**, 13. Dez. Der Sultan soll dem russischen Botschafter nach dessen Rückkehr von Livadia die Mittheilung von seiner Absicht der Entsendung einer türkischen Mission nach China gemacht, der Botschafter jedoch der Ausführung dieses Planes widerrathen haben. Auch in der letzten Zeit soll der Sultan von dem Vorhaben zu einem anderen Botschafter gesprochen haben. Wie verlautet, würde es sich um die Absendung einer aus zwei hervorragenden Ulemas und zwei Civilbeamten bestehenden Mission handeln, welche auf die in China lebenden Mohamedaner im Sinne einer friedlichen Unterwerfung unter den Kaiser von China einzuwirken hätten.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **London**, 14. Dez. Der „Daily-News" meldet aus Shanghai: Der hiesige britische Generalconsul ist der Ansicht, daß die Vicekönige des Yangtse-Thales immer wehr Einfluß auf den kaiserlichen Hof gewinnen und ihre Truppen zum Schutze des kaiserlichen Hofes schicken. Das würde dazu beitragen, ihren Einfluß zu dem vorherrschenden zu machen. Auch der Umstand, daß Tungfuhsiang nicht mehr in Singanfu weilt, spricht zu ihrem Gunsten.

* **London**, 14. Dez. Der „Central News" meldet aus Shanghai von gestern: Der Taotai Scheng bestätigt die Meldung, daß die Gesandten in Peking Li-hung-Tschangs Creditive zurückgewiesen haben, weil dieselben unvollständig seien. Aber er fügt hinzu, der Mangel ist unwichtig und kann leicht geheilt werden.

* **Washington**, 13. Dez. Reuters Bureau meldet: Der deutsche Botschafter v. Holleben sagte heute in einer Unterredung, die Hauptpunkte der chinesischen Frage könnten als gelöst angesehen werden. Nachdem der Forderung, daß die Integrität Chinas aufrecht zu erhalten sei, zugestimmt worden sei, bleibe nichts übrig, als daß man sich sachte die einzelnen Parteien sorgfältig sichere. Deutschland befürworte offene Häfen. Der freie Zutritt zum östlichen Handel und die Freiheit des Handels auf den Philippinen, wofür die Vereinigten Staaten einträten, böten außerordentliche Garantieen. Das von gewissen Interessengruppen genährte Gefühl, daß Deutschland den Fortschritten des amerikanischen Handels feindlich gesinnt sei, sei bedauerlich. Beide Länder hätten ähnliche politische Ziele: Schutz der heimischen Industrie. Diese Interessen mögen manchmal aufeinanderstoßen, aber die internationalen Sympathieen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland seien durch die Ereignisse im fernen Osten gefestigt. Wenn die thatsächliche Integrität Chinas schließlich gesichert sei, werde sich erweisen, daß Deutschland und die Vereinigten Staaten in gegenseitigem Interesse und durch gemeinsame Ziele eng verbunden gewesen seien.

* **New-York**, 14. Dez. Ein Telegramm aus Peking vom 12. d. Mts. besagt: Vor einigen Tagen wurde den Engländern mitgetheilt, daß sich ein größerer Schatz 20 Meilen nordwestlich von Peking befinde. Heute gingen 100 Mann unter Führung eines Obersten dahin ab, denen später noch 25 Mann nachgeschickt werden sollen. Man glaubt, daß dies eine große Menge Gold sei, welche bei der Flucht des kaiserlichen Hofes an einem Orte vergraben wurde. Diese Mittheilung stammt von einem früheren Hofbeamten.

* * *

— Ueber die Ruhestätte der deutschen Toten in Peking wird aus Peking geschrieben: Gleich dem Freiherrn von Ketteler und den 9 Seesoldaten vom deutschen Schutzdetachement, die während der Belagerungszeit gefallen sind, sowie 3 Kindern, sind auch die ersten Toten von den deutschen Entsatztruppen — darunter der Hauptmann von Rheinbaben — auf dem Grundstück der deutschen Gesandtschaft zur letzten Ruhe bestattet, wo sich jetzt im ganzen 24 Gräber befinden. Aus sanitären Gründen und sonstigen naheliegenden Rücksichten mußte man aber davon Abstand nehmen, weitere Bestattungen in so unmittelbarer Nähe der Gesandtschaftsgebäude zu vollziehen, und so wurde denn von den Civil- und Militärbehörden ein hierzu geeignetes, in der Tartarenstadt am Fuße der Stadtmauer jenseits der Hatamanstraße gelegenes Grundstück als Friedhof ausgesucht und entsprechend hergerichtet. Ursprünglich hatte die Absicht bestanden, die Gefallenen sämmtlicher hier militärisch vertretenen christlichen Nationen auf ein und demselben Platze zu beerdigen. Da aber die Engländer und Franzosen ihre alten, außerhalb der Stadt belegenen Friedhöfe, die während der Unruhen von den Boxern vollständig zerstört waren, wieder herzustellen und weiter zu benutzen wünschten, so haben sich den Deutschen bei Anlage der neuen Begräbnißstelle nur die Oesterreicher, Italiener und Russen angeschlossen. Die Lage des Friedhofes innerhalb der Mauern der Tartarenstadt und in der Nähe des Gesandtschaftsviertels bietet eine Gewähr dafür, daß sich eine Schändung der Gräber in Zukunft nicht wiederholen wird.

Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 13. December.)

Der Reichstag setzte heute die erste Etatsberathung fort. Haus und Tribünen waren ziemlich spärlich besetzt, der Bundesrath wie an den Vortagen gut vertreten. Als erster Redner sprach heute der Abg. Hug vom Centrum. Derselbe lenkte die Aufmerksamkeit vom Gebiete der auswärtigen Politik auf den Reichshaushaltsetat für 1901. Zwei Punkte seien es, die vorzugsweise sein Interesse in Anspruch nähmen, das Verhältniß der Matrikularbeiträge zu den Ueberweisungen und der Stand der Reichsschulden. Was den ersteren Punkt betreffe, so herrsche volle Uebereinstimmung zwischen den Matrikularbeiträgen und den Ueberweisungen. Es sei dies eine erfreuliche Erscheinung, aber die Freude werde dadurch getrübt, daß zu befürchten sei, es möchten die Ueberweisungssteuern hinter dem voranschlagsmäßigen Ertrag zurückbleiben und zur Deckung der Matrikularbeiträge nicht ausreichen. Die Freude werde noch mehr getrübt dadurch, daß sich der zweite Punkt seines vorwiegenden Interesses, die Reichsschuld, nach dem Etat um etwa 100 Millionen Mark vermehre. Aus dem Reichshaushaltsetat ergebe sich also zur Evidenz, daß die laufenden Reichseinnahmen nicht ausreichen zur Bestreitung der Reichsausgaben, und es trete daher die Pflicht an uns heran, zu erwägen, wie Abhülfe getroffen und das Gleichgewicht zwischen den Einnahmen und Ausgaben wiederhergestellt werden könne. Redner schlägt drei Wege vor, um den Zustand günstiger zu gestalten, nämlich den Weg der Sparsamkeit bei Prüfung und Genehmigung des Haushalts, den Weg der schärferen Heranziehung der Einzelstaaten im Sinne einer weiteren Ausgestaltung der lex Lieber und den Weg der Erschließung neuer Reichseinnahmequellen. Hierauf bespricht er den zu erwartenden Zolltarif und empfiehlt eine volle Berücksichtigung der Landwirthschaft. Auch in seinem Wahlkreise (Constanz) herrschen laute Klagen der Landwirthe über die niedrigen Getreidepreise, und es ertöne der Ruf nach Schutz der Landwirthschaft durch Erhöhung der Getreidezölle. Sodann bekämpft er die Vorwürfe Bebels gegen das Centrum und nimmt den Staatssekretär Graf Posadowsky in Schutz gegen die schweren Beschuldigungen, die in der gestrigen Debatte gegen ihn gerichtet wurden. Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welfe) bedauerte es, daß niemand im Verlaufe der Etatsberathung des verdienten Altreichskanzlers, des Fürsten Hohenlohe, gedacht habe, und erinnerte an dessen Verdienst um das endliche Zustandekommen einer Revision der Vereinsgesetzgebung. Der Forderung des Abg. Müller-Fulda nach einer Erhöhung der Matrikularbeiträge stimmt auch er bei. Was die Burenfrage betrifft, so hält er eine Anlehnung an England im deutschen Interesse für nothwendig, dagegen den Nichtempfang des Präsidenten Krüger für einen Fehler, der unserem Prestige in Wirklichkeit mehr geschadet habe, als es die Annahme hätte thun können. Die Oranierin sei der einzige Mann auf einem europäischen Throne gewesen. Der Reichskanzler habe gestern nur einen Pyrrhussieg über den Abg. Hasse errungen. Abg. Hahn spricht in längerer Rede über verschiedene landwirthschaftliche Fragen, welche beim Etat in Betracht kommen. Abg. Werner (Antis.) hält dem Reichskanzler bismarcksche Politik als leuchtendes Muster vor. Abg. Graf Roon (cons.) polemisirt darauf gegen die letzten Ausführungen des Abg. Bebel, ebenso der nächste Redner Abg. Stöcker. Derselbe spricht über die Wohnungsnoth in den Großstädten, namentlich in Berlin und verbreitet sich dann über das Verhältniß von Industrie und Landwirthschaft. Mit Begeisterung ergeht sich Redner in guter Ausführung über die Hauptaufgabe einer gesunden Weltpolitik, um die veredelnde Kraft des Christenthums überall zur Geltung zu bringen. Der christliche Glaube allein thue es nicht, hinter ihm müsse die Sittlichkeit stehen. Er wünscht, daß es dem Reichskanzler gelingen möge, in das Concert der Mächte auch die schöne Harmonie der welterlösenden christlichen Idee zu bringen unter der Devise des Weihnachtsfestes: Ehre sei Gott in der Höhe! Im weiteren Verlaufe der Debatte entspann sich sodann noch eine längere „industriell-agrarische" Auseinandersetzung zwischen den Abgg. Möller-Duisburg (natl.) und Graf Klinkowström. Abg. Fürst Radziwill vertheidigte kurz und geschickt den Erzbischof Dr. v. Stablewski wegen seines Vorgehens gegen den Administrator Lic. v. Krzesinski gegen die Angriffe des Abg. Dr. Sattler. Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abgg. Bebel, Hasse, Hahn, Richter und Stöcker wird die Debatte geschlossen. Damit ist die erste Etatsberathung erledigt. Präsident Graf Ballestrem wünscht dem Hause ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und ein recht glückliches neues Jahr und setzt die nächste Sitzung auf Dienstag, den 8. Januar 1901, mittags 2 Uhr, fest. (Tages-Ordnung: Erste Berathung des Gesetzentwurfes zum Schutze des Urheberrechtes.) Schluß 4½ Uhr.

Provinzielles.

* **Kaltern**, 12. Dez. (Curiosum aus Lavesum bei H.). Die Zähler daselbst hatten es da recht bequem. Die Leute wurden zur nächstliegenden Wirthschaft bestellt und machten daselbst dem Zähler gegenüber ihre Angaben, welche dieser auf die betr. Karten übertrug. Bei dieser Gelegenheit meinte nun ein Zähler, einen biederen Bürger, in Betreff seiner Angaben über die Zahl seiner Obstbäume, zur Wahrheit ermahnen zu müssen; möglicher Weise könne er (Zähler) zum Nachzählen genöthigt sein. Darauf erklärte jener sofort barsch: „Dann gehe ich gleich nach Hause und haue sie um!" Gesagt, gethan! Der Mann geht nach Hause, nimmt die Axt und haut seine schönen Obstbäume um.

* **Werne** (Bez. Münster), 13. Dez. Nachdem vorgestern Abend der bei der Dynamit-Explosion sehr schwer verletzte Bergmann Hermann Krampe aus Capelle seinen qualvollen Leiden erlegen (er hinterläßt Frau und 3 Kinder), hieß es heute Morgen in der Stadt: Schon wieder ein Unglück auf Zeche „Werne". Dieses wie ein Lauffeuer sich verbreitende Gerücht bewahrheitete sich leider. Es war der Förderkorb schon einige Meter in den Schacht I hinuntergelassen, als durch eine Umstellung der Bremse der Korb mit Blitzesschnelle wieder emporschnellte, in Folge dessen das Tau riß, und der Korb mit riesiger Wucht in die Tiefe geschleudert wurde. Die unten auf der Sohle arbeitenden Bergleute, welche das Geräusch vernahmen, suchten sich so gut und schnell wie möglich in den durch die Schießvorrichtungen entstandenen Nischen zu schützen und nahe an die Wände zu drücken. Es sind zwar zwei Bergleute, Theodor Thiemann von hier und Wienhues von Stockum, verletzt, es ist jedoch durch die Geistesgegenwart der in der Tiefe Arbeitenden ein großes Unglück vermieden worden. Diesesmal soll der Lehrling des betreffenden Maschinisten die Schuld tragen — wofür letzterer natürlich verantwortlich —, indem ersterer die Bremse aus Unwissenheit plötzlich umgestellt.

* **Ahaus**, 13. Dez. Die Stadtverordneten beschlossen die Einführung einer Biersteuer, welche mit dem 1. April in Kraft treten soll. Die Abgabe wird voraussichtlich einen ½ Pfg. pro Liter betragen. Damit ist einem Drängen seit langer Zeit seitens der königl. Regierung in Münster nachgegeben worden.

* **Münster**, 13. Dez. In der zweiten Vollversammlung der Handwerkskammer einigte man sich dahin, daß in den Kreisen Münster (in Münster), Tecklenburg (in Ibbenbüren), Beckum (in Ahlen), Warendorf (in Warendorf), Lüdinghausen (in Lüdinghausen), Borken (in Borken), Recklinghausen (in Recklinghausen) je eine, in Ahaus (in Ahaus und Gronau), Coesfeld (Coesfeld und Dülmen), Steinfurt (in Burgsteinfurt und Rheine) je 2 Prüfungskommissionen für die Prüfung derjenigen Lehrlinge errichtert werden sollen, deren Meister einer freien gemischten Innung oder gar keiner Innung angehören.

* **Dortmund**, 14. Dez. Der Mörder Wroblewski, der bekanntlich vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, hat gegen das Erkenntniß das Rechtsmittel der Revision nicht eingelegt, wird auch nicht durch ein Gnadengesuch eine andere Strafe herbeizuführen suchen. Er ist vollständig gefaßt und bereitet sich anscheinend auf den Tod vor. Er betet viel, liest fleißig und zeigt große Reue über die von ihm begangene schreckliche That.

* **Dortmund**, 13. Dez. Der heutige „Reichsanzeiger" veröffentlicht, wie telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, eine Verordnung betr. die anderweite Abgrenzung der Bezirke der königl. Oberbergämter zu Dortmund und Bonn. Aus dem Oberbergamtsbezirk Bonn scheiden aus die Kreise Iserlohn, Soest und Lippstadt und werden dem Oberbergamt Dortmund zugewiesen. Die Verordnung tritt am 1. Januar 1901 in Kraft.

* **Iserlohn**, 13. Dez. Die Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich gestern Abend mit einem von 8 Mitgliedern des Collegiums gestellten Antrage, daß städtische Arbeiten und Lieferungen an Mitglieder des Magistrates und der Stadtverordnetenversammlung nur im Wege der öffentlichen Submission zu vergeben sind. Der Antrag rief eine längere Erörterung hervor und wurde namentlich von den Magistratsvertretern lebhaft bekämpft. Schließlich wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen.

* **Köln**, 13. Dez. Einer der Schwerverletzten, welcher am Abend der Ankunft des Präsidenten Krüger auf dem hiesigen Bahnhofe durch Zusammenbruch des Baugerüstes in dem neuen Tunnel stürzte, Namens Duckes, ist gestorben.

* **Düsseldorf**, 13. Dez. Seit einiger Zeit wurde über ein Projekt verhandelt, auf der Düsseldorfer Ausstellung 1902 eine Kollektivausstellung der rheinischen Tuchfabriken zu veranstalten. Dieses Vorhaben ist jetzt gesichert. Es betheiligen sich daran 14 Firmen, und zwar die ersten Fabriken der rheinischen Tuchindustrie, sodaß in der Kollektivausstellung Hervorragendes geleistet werden wird.

* **Aachen**, 13. Dez. An Stelle des zurückgetretenen Reichstagsabgeordneten für den Stadtkreis Aachen, Professor Hille in Paderborn, ist, einer Meldung der hiesigen „Allg. Ztg." zufolge, als Candidat bei der demnächst anzuberaumenden Ersatzwahl von der Centrumspartei der Vorsitzende der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz, Landesrath Brandts in Düsseldorf, in Aussicht genommen.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 14. Dez. Dewet hat nach viertägigen siegreichen Kämpfen die ihn einkreisenden sechs englischen Corps durchbrochen, nachdem seine beiden Versuche, den Oranjefluß zu überschreiten, an dessen hohem Wasserstande gescheitert waren. Er schlug den von Aliwalnorth ihn angreifenden General Macdonald ab, warf die Kavallerie von Williams diesseits Rouxville, wies alle Versuche des Generals Knox, ihn gegen den Caledonfluß abzudrängen, zurück und erreichte ungehindert mit den gesammten schweren Transportzügen und mit seiner Artillerie die Beyersberge.

* **London**, 14. Dez. „Daily Expreß" berichtet, daß ein Beamter des Kriegsamts in einem Klub seinen Freunden erzählt habe, es seien ernste Nachrichten aus Südafrika eingetroffen, nämlich, daß General Clemens in Baberton von einer starken Burentruppe angegriffen wurde. Die Engländer konnten sich schließlich wegen Mangels an Munition nicht mehr halten und mußten sich ergeben. Mehrere Officiere und zahlreiche Mannschaften sollen gefallen und der übrige aus mehreren 100 Mann bestehende Theil der Garnison in Gefangenschaft gerathen sein.

Lokales.

Bocholt, 15. Dezember.

][Kaiserpanorama. Wir machen darauf aufmerksam, daß die gegenwärtig zur Darstellung gelangende, äußerst interessante Serie; die „Pariser Weltausstellung", nur mehr bis heute Abend besichtigt werden kann. Alle, welche in dieser Woche dem Panorama einen Besuch gemacht haben, sind darin einig, daß die Bilder von der Pariser Weltausstellung äußerst scharf und übersichtlich gehalten sind. Ein Besuch im Panorama entschädigt, so weit dies überhaupt möglich ist, alle diejenigen, welche im Laufe des verflossenen Sommers gern eine Tour nach der Weltstadt an der Seine unternommen hätten, ihren diesbezüglichen Wunsch aber nicht erfüllt sehen konnten. Die verschiedenen zur Darstellung gelangenden Verkehrsscenen, sowie die reizenden Ansichten der großartigen Bauten und Anlagen lassen uns einen Blick thun in das großartige Ausstellungswesen und in das Leben und Treiben während der Ausstellung. Wer daher bis jetzt die Serie noch nicht besichtigt hat, versäume nicht, heute noch die sich ihm bietende Gelegenheit zu benutzen. — Die nächste Serie bildet ein Rundgang durch die feenhaften Räume des Prachtschlosses Ludwig II. Herrenchiemsee.

× Unter Hinweis auf den Aufruf im Inseratentheile der heutigen Nummer, Neu-Anmeldungen für den Volksverein betreffend, empfehlen wir wiederholt die Lektüre der Volksvereinshefte, welche eine vorzügliche Belehrung in socialen Dingen bieten. Die „rothen Hefte" sind so volksthümlich und anregend geschrieben, daß sie dem Leser unentbehrlich werden. Allein schon diese Zeitschrift, die jährlich achtmal erscheint und den Vereinsmitgliedern von den Vertrauensmännern zugestellt wird, ist vollauf den Jahresbeitrag von einer Mark werth. Das achte Heft pro 1900, welches soeben erschienen ist, hat folgenden Inhalt: Achter praktisch-socialer Cursus in Köln am Rhein. — Landwirthschaft und Erhöhung der Getreidezölle. — Die wirthschaftlichen Vortheile der Gewerkvereine. — Thu' Geld in Deinen Beutel!" — Kaufmannstand und wirthschaftliche Selbsthilfe. — Aus dem Wirken des Volksvereins. — Mögen die Volksvereinsschriften im neuen Jahre viele neue Leser unter unsern Abonnenten finden!

][Ein munterer Schmetterling, welcher sich augenscheinlich in der Jahreszeit geirrt hatte, wurde uns gestern von einem Leser und Freunde unseres Blattes vorgezeigt. Diese Seltenheit entspricht dem augenblicklich herrschenden abnormen Dezember-Wetter, von welchem die bekannten ältesten Leute behaupten, daß es in ihrer Erinnerung fast einzig dastehe. Leider zeigt die außerordentlich milde Witterung manche Begleiterscheinungen, welche den Menschen gar nicht so recht gefallen wollen: Katarrh, Schnupfen, Heiserkeit, Kopf- und neuralgische Schmerzen, das sind Plagen, welche augenblicklich fast in jeder Familie anzutreffen sind; und da dieselben fast allgemein auf die abnorme Witterung zurückgeführt werden, so ist es nur natürlich, daß letztere durchaus nicht mit wohlwollenden Augen angesehen wird, und daß von gar vielen ein Umschwung in der Witterung herbeigesehnt wird. Ein trockener Frost würde jetzt, wo der Landmann seine Hauptfrüchte geborgen hat, in der That den meisten Menschen angenehmer sein als die schon seit Wochen andauernde Feuchtigkeit.

× In der vorgestrigen gut besuchten Versammlung des hiesigen katholisch-kaufmännischen Vereins „Westfalia„ referirte in höchst eingehender und interessanter Weise Herr W. Eckersdorf, der vor kurzem zum Geschäftsführer der katholisch-kaufmännischen Vereine Deutschlands ernannt worden ist, über die Arbeiten des diesjährigen Freiburger Congresses und des Essener Gauverbandstages.

× Wie früher, so wurden den hiesigen Volksschulen auch in diesem Jahre durch den Vaterländischen Frauenverein reichliche Spenden an Leinen und Garn zur Vertheilung an bedürftige Kinder zugewendet. Den gütigen Spenderinnen ein herzliches „Vergelts Gott!"

Aus Nah und Fern.

— **Berlin**, 13. Dez. Im Processe Sternberg beantragten heute die Vertheidiger die Vertagung des Processes, weil der Staatsanwalt im Proceß Aussagen verwerthe, die in anderen neben dem Sternbergproceß herlaufenden Verfahren abgegeben würden, ohne den Vertheidigern die Einsicht in die betreffenden Akten zu gestatten. Der Vorsitzende entgegnet, das hätte zur Folge, daß der Proceß nimmermehr zu Ende komme; denn daß man noch nicht am Ende der Verhaftungen angelangt sei, sei ihm klar. Staatsanwalt Braut spricht die gleiche Ansicht aus. Der Gerichtshof lehnt den Vertagungsantrag ab und setzt das Zeugenverhör fort. Der Vorsitzende erklärt beim Schluß der Sitzung, daß er morgen die Beweisaufnahme zu beendigen hoffe. Am Samstag und Montag solle eine Pause eintreten, und am Dienstag würden die Plaidoyers beginnen.

— **Hongkong**, 14. Dez. Nach einem Telegramm aus Canton von gestern fiel in der Nähe von Hakou am Westflusse auf einem Passagierdampfer ein Mann über Bord. Die Passagiere drängten nach der einen Seite des Dampfers, so daß dieser umschlug. Von den 400 Passagieren ertrank über die Hälfte.

— Aus dem oldenb. Münsterlande, 12. Dez. Am Sonntag fand in Vechta eine aus dem Süden Oldenburgs gut besuchte Versammlung statt, welche die Einrichtung einer Lungenheilstätte für das Münsterland bezweckte, da der Besuch der für Hatten in Aussicht genommenen Anstalt für Katholiken ausgeschlossen ist, weil dort die katholische Seelsorge fehlen wird. Man verkannte die Schwierigkeiten nicht, die sich der Errichtung einer solchen Anstalt entgegenstellen, besonders da der Bezirk nur klein ist, aber man hofft neben der Opferwilligkeit der Münsterländer auch auf einen entsprechenden Zuschuß seitens der Regierung und der Versicherungsanstalt. Bevor die Heilstätte eingerichtet ist, wird man Anschluß an eine kathol. Anstalt zu erreichen suchen, vielleicht an die vom Kreise Münster zu errichtende.

Neueste Meldungen und Drahtberichte.

* **Berlin**, 14. Dez. Bei den Etatsberathungen ist von mehreren Seiten, auch von Centrumsrednern, ausgesprochen worden, daß zur Vermehrung der ordentlichen Reichs-Einnahmen auf eine stärkere Heranziehung der Bundesstaaten mit Matrikularbeiträgen Bedacht zu nehmen sei. Von einer Seite, die dem preußischen Finanzministerium nahe steht, wird gegen diese Vorschläge nachdrücklich protestiert. Man würde in den Einzelstaaten eine erhebliche Belastung mit Beiträgen zur Reichskasse sehr drückend empfinden, was keineswegs im Sinne der Festigung und Stärkung des Reichsgedankens wirken würde. Wenn daher im Reich das Bedürfniß einer Vermehrung seiner ordentlichen Einnahmen hervortreten sollte, so müsse man eben wie im vorigen Jahre beim Flottengesetz zur Beschließung neuer Reichssteuern schreiten.

* **Berlin**, 14. Dez. Aus Peking wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Die Friedensverhandlungen kommen seitens der Verbündeten nach Ueberwindung der anfänglichen Schwierigkeiten lebhaft in Gang. Es herrscht unter den Gesandten volle Einigkeit. Die Verständigung der chinesischen Unterhändler mit dem kaiserlichen Hof erfordert nicht mehr viel Zeit. In dieser Hinsicht ist von Interesse, daß eine zusammenhängende telegraphische Verbindung zwischen Peking und Singanfu gefordert wird.

* **London**, 14. Dez. (Unterhaus.) Die zweite Lesung der Nachtragsforderung für den Krieg wird angenommen. Im Laufe der Berathung erklärt Hicks Beach, es könne wohl sein, daß auf ein oder zwei Jahre von Transvaal kein Beitrag zu den Kriegskosten erlangt werden könnte, er habe diese Möglichkeit bei der Finanzpolitik in Betracht gezogen und es so eingerichtet, daß in diesem Zeitraume verschiedene Anleihen derart sein sollen, daß die Regierung im Stande ist, darauf zu sehen, welche Lasten Transvaal auferlegt werden könnten. Der im Laufe der Debatte gemachte Vorschlag, eine direkte Steuer auf die Einnahme aus den Minen zu legen, verdiene sorgfältige Beachtung. (Bei der sorgfältigen Beachtung wird es wohl bleiben; Chamberlain wird sich wohl hüten, es mit seinen besten Freunden, den Minenspekulanten, zu verderben.) Er wünsche, daß Transvaal und die Oranje-Kolonie beträchtlich zu den Kriegskosten beisteuern. Die Regierung werde jedoch nichts thun, die Industrie in Transvaal zu fesseln oder seine Entwickelung zu hindern. Andererseits werde die Regierung sorgen, daß sie sich nicht durch unvernünftige Forderungen seitens der Mineninteressenten in ungebührlicher Weise leiten lasse. (Das klingt sehr unglaubwürdig.)

* **London**, 14. Dez. Dem Parlamente gingen heute die Schriftstücke über das zwischen Deutschland und England betreffs China am 6. Oktober 1900 getroffene Abkommen zu. In den ersten beiden Depeschen machen Salisbury und Hatzfeld Mittheilung von den Wünschen ihrer Regierungen. Die übrigen Depeschen enthalten die Antwort von Rußland, Oesterreich-Ungarn, Japan, Frankreich, Italien und den Vereinigten Staaten auf die Notificirung des Beschlusses des Abkommens. Alle stimmen den in dem Abkommen zum Ausdruck gebrachten Grundsätzen zu. Japan und Italien sind demselben formell beigetreten. Die Vereinigten Staaten nahmen, wie bereits bekannt ist, die beiden ersten Klauseln an und drückten hinsichtlich der dritten ihre Meinung nicht aus. Frankreich nimmt von dem Abkommen Notiz und tritt den Principien, die es selbst zur Grundlage seiner Politik gemacht habe, bei, sagt jedoch, daß Frankreich, wenn etwa die Integrität Chinas durchbrochen würde, den Umständen gemäß handeln würde, um seine Interessen und Vertragsrechte zu schützen. Rußland stimmt in seiner Antwort den beiden ersten Klauseln des Abkommens zu, sagt aber hinsichtlich der dritten, daß jede Verletzung der Integrität Chinas Rußland zwingen würde, seine Haltung zu modificiren. Japan sagt in seiner Antwort, daß es nicht zögern würde, formell seinen Beitritt zu erklären, nachdem es von den contrahirenden Mächten die Zusicherung erhalten habe, daß Japan im Falle des Beitritts in derselben Lage sei wie die Signatur-Mächte.

* **Lissabon**, 14. Dez. Der portugiesische Gesandte im Haag traf heute hier ein und wurde vom Minister des Aeußern empfangen.

* **Petersburg**, 14. Dez. In der Antwort Bülow's auf die Rede des Abg. Saatler vermißt der Petersburger „Herold" die Auskunft über die allgemeine Politik des Reichskanzlers, welcher gerade auf wichtige Fragen nicht geantwortet habe. Mit der Darlegung über die Stellungnahme Deutschlands zur Transvaalfrage und über den Nichtempfang Krüger's ist das Blatt nicht einverstanden.

* **Paris**, 14. Dez. Die Kammer berieth gestern die Amnestievorlage. Dabei kam es zu scharfen Erörterungen und Angriffen auf die durch den Dreyfushandel kompromittierten Generale. Bei der Abstimmung wird § 1, welcher die Amnestie gewährt für Delikte, die mit der Dreyfus-Angelegenheit in Verbindung stehen, mit 329 gegen 244 Stimmen angenommen. Ebenso wird der Abänderungsvorschlag, der wegen Verraths und Spionage Verurtheilte von der Amnestie ausschließt, mit 296 gegen 248 Stimmen angenommen. Dann wird die Weiterberathung auf Montag vertagt.



Wer ✻

Arbeit sucht oder zu vergeben hat,
eine Wohnung sucht oder zu vermiethen hat,
etwas kaufen oder verkaufen, pachten oder verpachten will,
sich seinen Geschäftsfreunden wirksam in Erinnerung bringen will,
seinen Waaren-Umsatz vermehren und neue Geschäftsverbindungen anknüpfen will,

der inserire

i„TTERSTAT WOTTOWOAK" WO

Anzeigen im „Bocholter Volksblatt" (Rheder Volkszeitung) kosten per 6 gespaltene Petitzeile oder deren Raum nur 10 Pfg.

BILLIG & SPARSAM

wirthschaftet die Hausfrau mit **„Maggi zum Würzen"**, wovon wenige Tropfen genügen, um jeder schwachen Suppe oder Fleischbrühe, Saucen, Ragouts und Gemüsen einen **überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack** zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. In Originalfläschchen von 25 Pfg. an. — Zur augenblicklichen Herstellung von **Fleischbrühe** — ohne weitere Zuthaten als kochendes Wasser — nehme man dagegen **MAGGI's Bouillon-Kapseln**, womit eine Einzelportion vorzüglicher Fleischbrühe auf **6** Pfg. und extra starker Kraftbrühe auf **8** Pfg. zu stehen kommt. (Die Maggi-Erzeugnisse sind in allen Colonialwaaren-Geschäften käuflich.)

Bekanntmachung.

Die Theilnehmer an der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung sind fortan zum Sprechverkehr mit Buir (Bz. Cöln) und Gronau (Westf.) zugelassen.

Die Gebühr für ein einfaches Dreiminutengespräch im Verkehr mit Buir (Bz. Cöln) beträgt 1 Mk., mit Gronau (Westf.) 50 Pfg.

Bocholt, 13. Dezember 1900.

Kaiserliches Postamt.

3 ordentl. Kostgänger gesucht.
Hochfeld 126/b.

4 bis 5 Zimmer per 1. Januar zu vermiethen.
Römerstraße 16.

Schöne, feine Kartoffeln
sind zu haben bei
Bern. Vorell,
Kreuzstraße 377.

Fst. Weintrauben, Rosinen, Wall- und Haselnüsse
empfiehlt **W. Bovenkerk.**

3 schöne junge Schweine zu verkaufen.
Walramstrasse 2
(am Clarissenkloster).

Champooing-Bay-Rum
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, bestes Kopfwasser, verhindert das Ausfallen, Spalten u. Grauwerden der Haare u. beseitigt alle Kopfschuppen. à Fl. Mk. 1,25 bei Friseur **Peter Rolf.**

Volksverein
für das kath. Deutschland.

Der Volksverein, der mit dem Jahre 1900 das zehnte Jahr seiner Thätigkeit vollendet, hat sich nicht nur als wirksamer Bekämpfer der Socialdemokratie erwiesen, sondern auch als wichtiger Faktor **praktisch-socialer Belehrung** und als eifriger Förderer **praktisch-socialen Strebens.** Diese seine Wirksamkeit für die **christliche Socialreform** macht den Volksverein zu einem überaus nützlichen und allgemein nothwendigen Vereine. Kein katholischer Mann sollte ihm seine Mitgliedschaft versagen!

Die unterzeichneten Vertrauensmänner für Bocholt, Stadt und Land, nehmen Beitrittserklärungen für 1901 gern entgegen.

Höing, Anton, Schanze 193[2].
Tenbrock, Karl, Ravardistr. 213.
Lammers, Anton, Realschulstr. 326b.
Wolters, Franz, Rebenstr. 248.
Drießen, Josef, Viehstr. 36.
Benning, B., Niederbruch 440/41.
Fresen, B., Weberstr. 428[5].
Bösing, Joh., Ostmauer 603[1].
Blömer, Anton, Gasthausplatz 504.
Ueffing, Wilh., Osterstr. 23/24.
Ellers, Franz, Neustr. 22.
Hölscher, Bern., Neustr. 26.
Schwartz, Felix, Neustr. 28.
Roberts, Wilh., Kaiserstr. 265.
Querbach, Herm., Kaiserstr. 374 (bei der Gasanstalt).
Klein-Vorholt, Bd., Schützenstr. 25.
Belting, W., Dingdener Chaussee 227a.
Kempkes, Joh., Sachsenstr. 230[15].
Wiening, Jos., Siekenhofstr. 290[1].
Beckmann, Jos. Alb., Friesenstr. 433.
Bongert, Joh., Hohenzollernstr. 443.
Hagedorn, Joh., Urbachs Häuser 470.
Schneider, Bern., Gothenstr. 457.
Haltermann, Hch., Feldmark 504.
Becking, Ant., Werther Chaussee 520[5].
Mumbeck, Herm., Untere Blumenstr. 8.
Potthoff, Gerh., Falkenstr. 7.
Nienhaus, Gerh., Jericho 630.
Schröer, Wilh., Kurfürstenstr. 658[16].
Niemann, Joh., Wernerstr. 4.
Böing, Aloys, Hermannstr. 758[26].
Marx, Anton, Nordwall 766[1].
Timmermann, Joh., Nordallee 753a.
Reygers, Joh., Augustastr. 864.
Mayland, Joh., Eintrachtstr. 812.
Wienen, Vict., Viktoriastr. 814.
Schröer, Gerh., Leopoldstr. 20.
Ashoff, Bd., Münsterstr. 75.
Deutmeyer, Bd., Schillstr. 81[8].
Sicking, Hch., Reygersstr. 94[27].
Schmitz, Bd., Hohenhorst.
Benning, G., Hemden.
Demkes, H., Spork.
Essing, Joh., Biemenhorst.
Föcking, Gerh., Mussum.
Hovestädt, F., Holtwick.
Isling, B., Lowick.
Schröer, Joh., Stenern.
Volmering, Herm., Liedern.

Ein großer Posten
Jugendschriften und Spiele,
letztere um diesen Artikel ganz eingehen zu lassen,
mit höchstem Rabatt.
Briefbogen mit Couverts in hübschen sogen. Fest-Kasseten.
Große Auswahl in Atlanten, Classikern mit und ohne Illustrationen.
Bilder- und Märchenbücher, Geschenklitteratur 2c. 2c. 2c.
Nicht Vorräthiges wird umgehend **ohne** Preisaufschlag besorgt.
Buchhandlung Grote, Bocholt,
Osterstrasse.

Flachsspinnerei Hannover.
Die seit langen Jahren bekannte Flachsspinnerei von
George Stelling, Gräber & Co., Hannover,
erlaubt sich, sich dem geehrten Publikum wiederum in empfehl. Erinnerung zu bringen.
Spinnlohn per 1 Stück Maschinengarn 30 Pfg.
Annahmestelle bei Herrn
S. Cahn, Erle.

Eine reizende Beschäftigung
für **Damen, Herren** und **Kinder** ist die **Brandmalerei auf Holz, Leder, Pappe, Sammet, Tuch** 2c.
mit Schneider's patentirtem Brennapparat „Juwel".
Ohne Gummiblase! ✻ Ohne Rauch- und Geruchbelästigung!
Leichte Handhabung mit einer Hand!
Vorräthig bei **J. & A. Temming.**

Gelegenheitsgeschenk für Jungfrauen u. Wittwen.
Neu! Soeben erschien:
Busenbaum,
Jesuitenpater,
Lilien unter den Dornen,
das ist gottverlobter Jungfrauen- und Wittwenstand. Neu bearbeitet und mit „heiligen Vorbildern" sowie mit einem vollständigen Gebetbuche für christliche Jungfrauen versehen von **J. J. Hansen,** Pfarrer. Mit kirchlicher Druckerlaubniß. 632 S. kl. 8°. Preis geb. in Kaliko mit Rothschnitt 1,50 Mk.; in Chagrin mit Goldschn. 2 Mk.; in Bockleder 2,50 Mk.; in franz. Einband 2,80 Mk.; in farb. Saffian (biegsam) mit Gold- u. Silberpressung und runden Ecken 3,60 Mk.
Das vorliegende Buch dürfte das beste sein, was über den in Rede stehenden Gegenstand existirt.
Praktisch ist, daß am Schlusse ein Verzeichniß der Marienanstalten und Mädchenasyle des In- und Auslandes für katholische Dienstboten beigefügt ist.
Vorräthig in allen Buchhandlungen; in **Bocholt** bei **J. & A. Temming.**
Bonifacius-Druckerei, Paderborn.

Legehühner,
(gar. italienische), 1900er Brut,
¾ gewachsene à Mk. 1.80,
ausgewachsene à Mk. 2.20.
Joh. Sturm,
Gelsenkirchen.

Stelle welcher Art, wünschen Sie rasch, billig? Man schreibe an Dünkers Verlag, Aachen

über die allge-
cher gerade auf
Mit der Dar-
eutschlands zur
npfang Krüger's

er berieth gestern
zu scharfen Er-
ch den Dreyfus-
der Abstimmung
hrt für Delikte,
erbindung stehen,
ommen. Ebenso
wegen Verraths
nestie ausschließt,
nommen. Dann
g vertagt.



*

ethen hat,
hten oder ver-
ksam in Er-
und neue Ge-
will,

ire

FOSDICK" US

sblatt" (Rheder
Petitzeile oder

*

mack zu geben und
I's Bouillon-

tsgesehenk
gfrauen
twen.
ben erschien:
hbaum,
enpater,
den Dornen,
ter Jungfrauen-
nd. Neu bear-
„heiligen Vor-
mit einem voll-
uche für christliche
sehen von J. J.
. Mit kirchlicher
632 S. kl. 8°.
Kaliko mit Roth-
; in Chagrin mit
k.; in Bockleder
franz. Einband
b. Saffian (bieg-
u. Silberpressung
en 3,60 Mk.
nde Buch dürfte
was über den in
Gegenstand existirt.
daß am Schlusse
der Marienan-
chenasyle des In-
für katholische
efügt ist.
allen Buchhand-
olt bei **J. & A.**

s-Druckerei,
rborn.

ühner,
e), 1900er Brut,
e à Mk. 1.80,
e à Mk. 2.20.
Sturm,
kirchen.

Art, wünschen Sie
? Man schreibe an
Verlag, Aachen

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 16. Dezember.

Pfarrkirche.
6, 7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht für die Schulkinder.
4 Uhr Todesangstbruderschaft mit Predigt.

Liebfrauenkirche.
½7, 8 und 9 Uhr heil. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
3 Uhr Versammlung des III. Ordens.

St. Josephskirche.
½7 und 8 Uhr heil. Messen.
½10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.

Kapelle des Clarissenklosters.
7 Uhr heil. Messe.
5¼ Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Pfarrkirche.
Donnerstag ½9 Uhr Sacramentshochamt, Abends 6 Uhr Sacramentsandacht.

Kapelle des Clarissenklosters.
Dienstag 5¼ Uhr Antonius-Andacht.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern Abend 9½ Uhr unser liebes Töchterchen

Maria

im Alter von 14 Monaten zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

die tiefbetrübten Eltern:

Joseph Geuting u. Frau,
Franziska, geb. Göring.

Bocholt, 14. Dezember 1900.

Das Begräbniß findet statt am Sonntag Mittag 1 Uhr vom Sterbehause (Franzstraße) aus.

Ein Kapital von

M. 40000

oder weniger gegen nur erste Sicherheit gesucht.
Offerten unter D. R 337 an die Expedition dieses Blattes.

Ein properes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

zu Mai gesucht.

Frau Eduard Reygers.

Eine der größten deutschen Fabriken f. Webereimaschinen und Utensilien sucht tüchtigen, bei der Kundschaft bestens eingeführten

Vertreter.

Offerten unter **H. F.** an die Exped. dieses Blattes.

Ein junger Mann

vom Lande sucht Beschäftigung auf dem Lager einer Fabrik. Derselbe weiß auch mit Pferden umzugehen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Packer

gesucht.

Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Wiederverkäufer von Fahrrädern

erhalten zwei erstklassige Marken zu Fabrikpreis, auch in Kommission.
Werthe Adressen unter **„Fahrräder 100"** befördert die Exped. ds. Bl.

Ein zuverlässiger, unverheiratheter

Arbeiter

auf der Mühle zu Neujahr gesucht.

Gebr. Wiethold.

Wohnung

von 5 bis 6 Räumen innerhalb der Stadt sucht

Polizeikommissar Korn.

Ein hübsch möbl.

Zimmer

in **besserem** Hause zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **U. 3** an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Eine Arbeiterwohnung

(in Biemenhorst) nebst 50 Ruthen Ackerland zu vermiethen. Antritt 1. Februar 1901. Näh. in der Expedition ds. Bl.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 3 Uhr unsern lieben Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel,

den Schreiner

Bernard Mölders

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Derselbe starb im 55. Lebensjahre infolge Abnehmungskrankheit, wohlvorbereitet durch einen christl. Lebenswandel und gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Die Seele des theuren Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.

Bocholt, den 14. Dez. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Seelenmesse ist am Dienstag Morgen ½8 Uhr in der Liebfrauenkirche, danach die Beerdigung vom St. Agnes Hospital aus.

Alle diejenigen, welche aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich an der Behausung des Uhrmachers Büdding, Osterstraße hier, folgende Gegenstände:

1 Vertikow, 1 Nußb.-Tisch, 1 Handnähmaschine, 1 Photographie-Apparat, 1 Commode, 1 Drehorgel, 3 Tafelaufsätze, 10 Messerbänkchen, 1 Kinderwagen, 1 Küchenbrett, 1 Waage, 1 Portière, 1 Theke, 1 Schaukasten, 4 Bilder, 1 Barometer, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kinder-Bettstelle, 1 Standuhr, 1 Schrank, sowie Kleidungsstücke

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Bocholt, den 14. Dezember 1900.

Deichmann, Gerichtsvollzieher.

Am Montag, den 17. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr,
soll das durch den **Abbruch der Brücke bei Werth** gewonnene Material als:
7 eichene Balken (7 m lang, 24|36 cm stark), eine Parthie eichene Bohlen und Bretter und eine Parthie alte Steine
öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Am Mittwoch, den 19. Dezember, Morgens 10 Uhr anfangend,
sollen auf dem **Gute Wehninck in Barlo**
eine Parthie ausgedünnte Tannen, zu Brennholz, Bohnenstangen und leichten Reckschlieten geeignet,
parzellenweise meistbietend auf Credit verkauft werden.

Schulze Wehninck.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 19. Dezember, Nachmittags 1 Uhr,
verkaufe ich auf Gut Bockermann
ca. 100 Nummern Reckschlieten, Bohnenstangen, Baumpfähle und Brennholz
öffentlich meistbietend auf Credit.

Dingden, den 15. Dezember 1900.

Th. Hasselmann.

Kartoffeln- und Zwiebeln-Verkauf.

Freitag, den 21. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich an der Wohnung der **Wwe. H. Busch,** Kreuzstraße hierselbst, öffentlich auf Credit verkaufen:
200 Ctr. rothe u. blaue Käperbäs, **Magnum bonum,** Schneeflocken 2c.,
100 Ctr. prima Zwiebeln (per Sack zu 4 Mark).

Vernier.

Oeffentlicher Verkauf.

Freitag, 28. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Saale des Herrn **Reidick** — für Rechnung dessen, den es angeht — öffentlich auf Credit verkaufen:
Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Bilder, Bettladen, vollständige Betten, einen neuen Mantel, 1 fast neue Kochmaschine, Porzellan, Lampen, Haus- u. Küchengeräthe u. s. w.

Vernier.

Ein Ladenlokal,

ca. 35 □ Meter groß, mit 6—8 Wohnräumen, in guter Lage Bocholts pr. Juni nächsten Jahres zu miethen **gesucht.**

Gefl. Offerten mit Preisangabe unter **A. 190** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Als

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle eine schöne Auswahl in

Pelzsachen, Muffen, Colliers, Boas und Kragen,



Hüten, Mützen, Regenschirmen, Handschuhen, Cravatten u. s. w.

zu bekannt billigen Preisen.

Für das **Ausstopfen** von Vögeln und anderen Thieren halte ich mich bestens empfohlen.

Bocholt und Anholt. **Louis Vallée.**

Für Weihnachten

empfehle in **grösster Auswahl** passende

Festgeschenke

als:

feine Lederwaaren, Brieftaschen, Etuis, Necassaires, Couriertaschen, Damentaschen usw.
Zimmerschmuck, Paneels, Wandteller, Bürsten.
Figuren in Bronce und Tarracotta,
Tafel-Aufsätze, Säulen, Rauchtische,
Majolica-Garnituren, künstliche Blumen u. Palmen,
Bowlen, Nickel-, Kaffee- und Thee-Service,
Photographie- und Postkarten-Albums,
Staffelleien, Schauckelstühle, Rohrsessel,
Handkörbchen, Staubtuchkörbchen,
Zeitungsmappen, geschnitzte Holzwaaren,
Hausapotheken und Schränke.

Berliner Bazar,

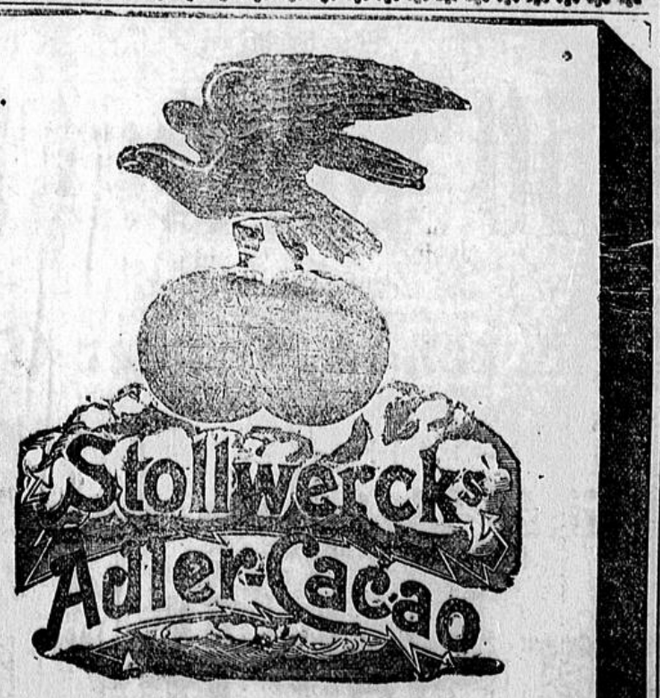
H. Moelter.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Dürkopp's Nähmaschinen von 65—135 Mk.,
Waschmaschinen von 45—60 Mk.,
Wringmaschinen von 15—20 Mk.
Große und kleine Triumph-Mangeln.
Ferner
Acetylen-Laternen von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung,
Luftpumpen, Glocken,
Herren-, Damen- u. Jugendräder
zu billigsten Preisen.

Ernst Ibald. Vertr.: **F. Döbritz.**

Osterstrasse 50.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. * Schnell-löslich.

Dosen	½	¼	⅛ Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Kellerei Eintracht.

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 3.00	pr. ½ Fl. mit Glas.
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50	
do. roth	M. 1.60	
Bordeaux	M. 1.20	
Burgunder	M. 2.60	
Malaga	M. 1.50	
Madeira	M. 2.50	
Portwein	M. 2.50	
Sherry	M. 2.50	
Cognac vieux	M. 3.00	
Cognac grande champagne	M. 4.00	
Champagner	M. 4.00	
Champagner	½ Fl. M. 2.50	

Ausführliche Preislisten frei.

Der Verkauf erfolgt nur gegen sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Cl. Dudenhausen.

*** Guten Morgen!**

Haben Sie schon ein Loos der

Berliner Lotterie?

Ziehung 17. Dezember.
100000, 50000 Baar.
Loose à 3.30 M. Liste u. Porto 30 Pf.

Friedrich Amtenbrink,
Bankgeschäft,
Detmold.

Für Bauunternehmer!

Bauplatz

in der Osterstraße

billig zu verkaufen. Die ganze Kaufsumme kann 10 Jahre unkündbar 4% stehen bleiben.
Interessenten belieben Adresse sub **W. M.** in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

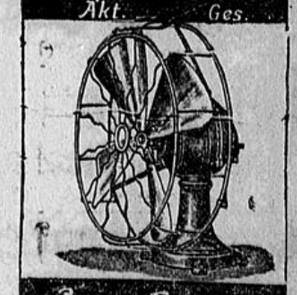
Ladenlokal.

Ein in der Osterstraße gelegenes, geräumiges

Ladenlokal mit Wohnung

steht am 1. April 1901 anderweitig zu vermiethen.
Nähere Auskunft ertheilt **Joseph Stockhorst.**

Rheinisch-Westfälische Elektricitäts-Gesellschaft m.b.H. Düsseldorf
General-Vertreter der Bergmann Elektromotoren & Dynamo-Werke Akt.-Ges.



Grosses Lager in Dynamos, Elektromotoren Ventilatoren, Wand- und Deckenfächer, Bogenlampen, Complete Licht- und Kraftanlagen.

Eine Rolle
weißen Bieber
gefunden.
Frau van Groningen,
Kreuzstraße 401/c.



Ein schwarzer
Spitzhund
abhanden gekommen.
Auskunft erbittet
Jos. Albers, Eintrachtstraße.

Die echten

SINGER

Nähmaschinen

sind die besten

Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das nahezu 50jährige Bestehen der Fabrik, und der Weltruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Höchste Auszeichnungen 1900 Paris. „Grand Prix." Krefeld. Gold Medaille.

Singer & Co., Nähmaschinen Act.-Ges.

Wesel, 8 Wilhelmstraße 8. **Krefeld,** 57 Hochstraße 57. **Wesel,** 8 Wilhelmstraße 8.

Die am **1. Januar 1901** fälligen Coupons lösen wir schon jetzt

kostenfrei

ein.

Westfälischer Bankverein

Filiale Bocholt.

Auf nach Lehnemann, Ravarditbor!

Sonntag, 16., und Montag, 17. ds. Mts., werde ich im Lokale der Wirthschaft G. Lehnemann ein großartiges

Preisschiessen

abhalten.

Es gelangen hierzu 10 Preise zur Vertheilung als: **fette Gänse, Hasen, Hühner, Tauben,** sowie sonstige **werthvolle Gegenstände.**

Montag Abend 11 Uhr: **Schluss.**

Stechen der Gleichstehenden; darnach

Preisvertheilung.

Zu diesem großartigen Preisschießen ladet ergebenst ein

W. Beuting.

Centralhalle.

Sonntag, den 16. Dezember:

Große humoristische Concerte.

Morgens: **Matinée.** Entree frei! Nachmittags von 5 Uhr ab. Entree frei!

Es ladet höflichst ein **B. Doeinck.**

Postkarten-Albums empfehlen **J. & A. Temming.**

Kleiderstoffe

zu **Weihnachts-Geschenken**

passend

!! ausserordentlich billig !!

Herren- und Damen-

Confection

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. B. Löwenstein

Osterstrasse.

Emaillewaaren.

Emaillewaaren. **Emaillewaaren.**

Emaillewaaren

in nur prima Qualität und concurrenzloser Billigkeit. Aus der großen Auswahl hebe besonders hervor: Waschkessel, Wannen, Kochtöpfe, Eimer, Kaffeekannen, Wasserkessel, Wasserteuten, Schüsseln, Waschbecken, Petroleumkannen, Essenträger u. s.

Specialität: Complete Kücheneinrichtungen.

M. Mühlfelder,

Bocholt, am Ostermarkt.

Emaillewaaren.

Sonntag, 16. Dez., u. Sonntag, 23. Dez., bis Abends geöffnet.

Wir vergüten den Fahrpreis für ein Retourbillet III. Classe für die Strecken **Bocholt-Wesel** oder Emmerich-Geldern-Goch-Wesel od. die Zwischenstationen.

Total- Ausverkauf.

Posten **Teppiche** und **Gardinen,** herrliche Muster, mit 25% Rabatt.

Wir bewilligen

25 bis 50 Procent Rabatt

auf sämmtliche

Damen-, Herren- u. Kinder-Confektion, Reste, Kleiderstoffe, Seidenwaaren, Blousen, Röcke, Pelzwaaren, Wollwaaren.

Wesel, **Gebr. ten Hompel,** Wesel.

Unterhaltungsspiele in riesiger Auswahl empfehlen **J. & A. Temming.**

Den geehrten Bewohnern von **Bocholt** und **Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß wir in der Kreuzstraße hier eine

Bierniederlage

errichtet haben und unser **Vertreter** Herr **Jos Janssen** mit dem Verkauf unserer Biere vertraut ist. Gleichzeitig bringen wir unsere so beliebten **hellen, bittern u. dunkelen Biere** in empfehl. Erinnerung.

Hochachtend

Thier & Comp., Dortmund.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung bitte ich, mich in dem mir anvertrauten Geschäft gütigst unterstützen zu wollen, und nehme Bestellungen auf Lieferung von Flaschenbier schon heute entgegen, indem ich prompte und reelle Bedienung zusichere.

Hochachtungsvoll

Jos. Janssen.

Den geehrten Bewohnen von **Bocholt und Umgegend** beehre ich mich, meine

Stuhl-Reparatur-Werkstatt

in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte bei Bedarfsfällen um geneigte Berücksichtigung. **Repariren, Anstreichen und Poliren von Rohr- und Binsenstühlen,** wird schnell, gut und billig besorgt.

Gute, elegante Sitze liefere schon für **90 Pfg. per Stück.**

Achtungsvoll

Theodor Doodz,

Stuhl-Reparatur-Werkstatt, Nobelstr. 333,

gegenüber dem Metzgermeister Anton Weißing.

Im Anfarbeiten von alten Fahrrädern

halte meine auf's beste eingerichtete ***Reparaturwerkstätte*** empfohlen.

Vernickelung. Emaillirung. Pneumatics in jeder Preislage.

F. Döbritz,

Osterstraße 50.

Prima Sauerkraut per Pfd. 8 Pfg.

Prima Zwiebeln 5 Pfd. 20 Pfg.

Consum-Anstalt A. HACKENBERG, am Markt.

General-Versammlung

der freien Innung der Stadt Bocholt u. des Amtes Liedern,

Sonntag, den 16. Dezember 1900, Nachmittags 5 Uhr,

im Gesellenhause.

Tages-Ordnung:

1. Angabe der Gesellen und Lehrlinge.
2. Beitrag-Ermäßigung.

Diese Versammlung ist beschlußfähig.

Der Vorstand.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schutzmarke: „Steckenpferd". à St. 50 Pfg. bei

Albert Hoepfner, Adler-Drog. Herm. Wielers.